

Prof. Hademar Bankhofer hat die Nase immer vorne, wenn es darum geht, über neue internationale Medizin-Trends zu berichten. Silber-Geschirr hat die Menschen schon immer fasziniert. Silber als Naturarznei kennt man auch schon lange. Nun wurde es wieder entdeckt.

Weil Antibiotika oft nicht mehr so wirken, wie sie sollten, greift die Medizin wieder auf ein uraltes Heilmittel zurück:

Kleinste Silber-Teilchen: die neue Naturarznei bei Schuppenflechte

Hauterkrankungen belasten die Betroffenen in besonderem Maße. Akne, Herpes, Hautpilze und Psoriasis beeinträchtigen sowohl das Erscheinungsbild des Patienten wie auch sein Selbstwertgefühl. Die Behandlung von Hautleiden ist langwierig. Oft bringen sie auch lange Zeit keinen Erfolg.

Da die Menschen in unserer Zeit immer große Hoffnungen in natürliche Methoden setzen, sind Ärzte und Wissenschaftler immer auf der Suche nach alternativen Therapien. Dabei hat man eine uralte Methode wiederentdeckt: kolloidales Silber, auch Silberdos Kolloidal genannt. Man setzt kleinste Silberteilchen als Naturarznei ein.

Man kann kolloidales Silber als natürliches Antibiotikum bezeichnen. Wobei die Erfahrung gezeigt hat, dass Antibiotika nur eine bestimmte Anzahl von Bakterien bekämpfen, während kolloidales Silber erfolgreich gegen Bakterien, Viren und Pilze eingesetzt werden kann.

Man weiß inzwischen auch, wie das kolloidale Silber wirkt: Wenn man im Labor in einer Schale mit Nährlösung Bakterienkulturen und Pilzsporen anlegt, so wachsen diese in flottem Tempo.

Nur dort, wo man einen Streifen Silber platziert, ist das Wachstum gehemmt.

Die Erklärung dafür: Das Silber reagiert sehr stark mit schwefelhaltigen Strukturen sowie mit Nukleinsäuren und

Enzymen in Krankheitserregern, zerstört durch diese biochemische Reaktion das Bakterium oder das Virus.

Man könnte sagen: Die Krankheitserreger sterben durch den Einfluss von Silber den Erstickungstod.

Kolloide sind die allerkleinsten Teilchen, in die eine Substanz zerlegt werden kann, ohne dass dabei die individuellen Eigenschaften verloren gehen. Man spricht von einem kolloidalem System, wenn feste Bestandteile in einer Flüssigkeit verteilt, aber nicht gelöst sind.

Die beiden wichtigsten Körperflüssigkeiten – das Blut und die Lympheflüssigkeit – sind Kolloide.

In diesen Flüssigkeiten bewegen sich Partikelchen nach einem physikalischen Gesetz ständig hin und her, stoßen unentwegt aneinander und sinken daher nie zu Boden.



Silberdos Kolloidal ist reines und feinstes Silber in kleinsten Teilchen, verteilt in destilliertem Wasser. Die Wirkung beruht darauf, dass das Kolloidale Silber, sobald es über den Mund eingenommen wurde, auf

Grund seiner mikroskopisch kleinsten Partikelchen eine riesige Oberfläche bildet und daher selbst in die entlegensten Stellen des Körpers vordringt. Und wo das kolloidale Silber hinkommt, dort sterben – wie bei der Einnahme von Antibiotika – krankmachende Mikroorganismen binnen kurzer Zeit ab.

Allerdings werden gesundheitsfördernde Bakterien nicht in einem solchen Ausmaß belastet, weil davon weit größere Mengen vorhanden sind (Darmflora).

Daher sollte man bei einer langfristigen Einnahme von kolloidalem Silber mit der Ernährung Joghurt und Laktobazillen zuführen.

Die Situation ist aber lange nicht so dramatisch wie bei der Einnahme von Antibiotika, weil diese die Immunkraft schwächen. Kolloidales Silber hingegen stärkt das Immunsystem.

Die Aufnahme von Silberdos Kolloidal geschieht über den Dünndarm. Daher werden die gesundheitsfördernden, positiven und lebenswichtigen Bakterien im Dickdarm nicht angegriffen.

Muss aber im Rahmen einer speziellen Behandlung das kolloidale Silber im Dickdarm wirksam werden, dann ist es wichtig, dass man es möglichst schnell mit viel Wasser trinkt (zuerst Silberdos pur und anschließend das Wasser), damit es vorher nicht resorbiert wird. Anschließend ist es sinnvoll, die Darmflora nach der Begegnung mit dem kolloidalen Silber durch Joghurt wieder zu regenerieren.

Es gibt kolloidales Silber in zwei Formen in der Apotheke:

- als Silberdos Kolloidal-Lösung zu 50, 100 und 1000 Milliliter.

- als Silberdos Kolloidal-Spray zu 50 Milliliter. Und so wird das kolloidale Silber eingenommen:

- Man trinkt es unverdünnt.
- Es ist wichtig, dass man die Flüssigkeit nicht sofort hinter schluckt, sondern zuerst



Die beiden Fotos zeigen die Behandlungsergebnisse bei Schuppenflechte mit Silberdos Kolloidal. (Quelle: Olidos K)

einige Sekunden unter der Zunge im Mund behält. Dadurch kann ein Teil des kolloidalen Silbers bereits über die Mundschleimhäute aufgenommen werden.

- Kolloidales Silber sollte möglichst vor den Mahlzeiten getrunken werden. Erwachsene nehmen während einer gezielten Therapie täglich einen Teelöffel. Niemals einen Metalllöffel verwenden (Kunststoff, Holz). Man sollte nicht mehr nehmen, weil die höchst zulässige Tagesdosis fünf Mikrogramm pro Kilogramm beträgt. An Kindern sollte diese Therapie nur auf ärztliche Anordnung durchgeführt werden.

- Die Naturarznei sollte immer lichtgeschützt aufbewahrt werden.

- Am wirkungsvollsten ist Silberdos kolloidal durch die konsequente Einnahme über einen längeren Zeitraum. Schauen Sie auch immer auf das Ablaufdatum der Packung.

- Eines ist wichtig: Das kolloidale Silber sollte niemals

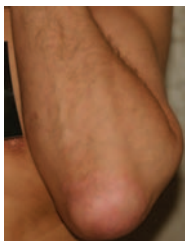
gleichzeitig mit Vitamin C oder mit anderen Arzneien oder Nahrungsergänzungsmitteln eingenommen werden.

Am häufigsten wird Silberdos kolloidal als Spray äußerlich angewendet. Die betroffenen Hautstellen werden regelmäßig besprüht. Man setzt diese Therapie-Form bei Akne, Warzen, Herpes, bei offenen Wunden, bei Fußpilz und ganz besonders bei Psoriasis - auch Schuppenflechte genannt - ein.

Als Erste-Hilfe-Spray hat sich Silberdos kolloidal hervorragend bei Schnittwunden, Entzündungen, Verbrennungen und nach Insektenstichen bewährt.

Bei Pilzkrankungen sowie einer Reihe von Bakterien- und Virus-Infektionen ent-

Die beiden Fotos zeigen deutlich den Behandlungserfolg bei Schuppenflechte mit Silberdos Kolloidal und Olidos Kapseln



scheidet der Arzt oft für eine äußerliche und innere Anwendung.

Bei Erkrankung des Mund- und Rachenraumes - zum Beispiel bei Zahnfleisch-Entzündungen - hat sich regelmäßiges Spülen bzw. Gurgeln mit der flüssigen Lösung bewährt. Silberdos kolloidal wird auch für Vaginal-Spülungen, für rektale Spülungen eingesetzt und findet als Augentropfen Verwendung.

Man kann sich unter einem kleinsten Teilchen Silber im Grunde genommen nichts vorstellen. Daher ein einprägsamer Vergleich: Ein winziges Teilchen Silberdos Kolloidal ist fast 2000 Mal kleiner als die kleinste Bakterie, die man kennt. Das Verhältnis zwischen Silberteilchen und Bakterie ist so, wie wenn ein erwachsener Mensch vor dem Großglockner steht. Und dieses kleinste Teil ist imstande, diesem verhältnismäßig riesigen Krankheitserreger den Garaus zu machen. Das zeigt die enorme Wirkung von Silberdos Kolloidal.

Vor 8000 Jahren hat man nicht nur die Olive geschätzt und in der Medizin verwendet, sondern auch das Olivenblatt. Nun haben Wissenschaftler seine Heilkraft wieder entdeckt. Das Erstaunliche dabei ist das breite Wirkungsspektrum des Extraktes aus dem Olivenblatt.

von schädlichem LDL-Cholesterin zum schützenden, gutem HDL-Cholesterin verbessert. Das LDL wird gesenkt, das HDL angehoben.

• Gleichzeitig wird auch die Oxidation des LDL-Cholesterins verhindert. Es wird die Plaques-Bildung entscheidend gebremst.

Das bedeutet: Einer frühzeiti-



Gesund & vital mit den Heilkräften aus dem Olivenblatt

von Prof. Hademar Bankhofer

Schon in der Bibel wird das Olivenblatt erwähnt. Die Ägypter nutzten es zur Mumifizierung der Pharaonen. Im Mittelalter verwendet man den Saft aus dem Olivenblatt gegen Fieber und Infektionen. Die Heilige Hildegard von Bingen hat Gichtpatienten einen Tee aus dem Olivenblatt empfohlen. Und im 19. Jahrhundert wurden im Krieg zwischen Spanien und Frankreich die verwundeten spanischen Soldaten mit Olivenblatt-Tee vom Fieber befreit und waren schneller wieder gesund als die Franzosen.

Erst im Jahr 1950 befassten sich europäische und amerikanische Wissenschaftler intensiv mit dem Olivenblatt. Und seit 7 Jahren wird der Extrakt aus dem Olivenblatt in den USA mit großem Erfolg angewendet.

Man weiß heute ganz genau, worauf der medizinische Erfolg des Olivenblatt-Extraktes zurückzuführen ist:

• Olivenblätter sind reich an dem bitteren, wasserlöslichen Glykosid Oleuropein. Diese Substanz ist noch nicht wirksam. Wenn das Oleuropein vom menschlichen Organismus aufgenommen wird, dann spaltet es sich unter anderem in die Elenolsäure. Diese Säure, die keine Nebenwirkungen hat, wirkt in viele Richtungen. Zusätzlich enthält das Olivenblatt sogenannte Iridoide, hochpotente Bioaktiv-Stoffe:

• Das Gesamt-Cholesterin wird gesenkt, weil die Elenolsäure das Verhältnis

gen Arteriosklerose kann vorgebeugt werden.

• Die Elenolsäure aus dem Oleuropein des Olivenblattes hat starke antioxidative Kräfte, ist also eine optimale Waffe gegen die freien Radikale, hochaggressive Umwelt- und Stoffwechsel-Schadstoffe.

Und da freie Radikale unsere Zellen alt und krank machen, kann der Extrakt aus dem Olivenblatt uns jung und gesund erhalten.

• In Studien konnte auch bewiesen werden, dass die Elenolsäure zu hohen Blutdruck senken und die Fließgeschwindigkeit des Blutes verbessern kann.

Dadurch wieder kann mehr Sauerstoff an die Zellen und Organe herangeliefert werden, was von besonderer Bedeutung fürs Herz ist.

• In Bevölkerungsschichten im Mittelmeerraum oder in Nordafrika, wo Olivenblätter eingesetzt werden, gibt es nur sehr selten Diabetes Typ II, also Alters-Diabetes.

Tests haben gezeigt: Die Wirkstoffe des Olivenblattes haben blutzuckersenkende Eigenschaft.



• Bei Erschöpfung und Müdigkeit hat es sich gezeigt, dass das Olivenblatt sehr schnell neue Kräfte vermittelt. Es wird in den USA sogar gegen die Krankheit CFS, das gefürchtete Müdigkeits-Syndrom eingesetzt.

• Auch bei Patienten mit der Stoffwechsel-Erkrankung Psoriasis konnten durch die regelmäßige Einnahme von Olivenblatt-Extrakt bei 70 % der Patienten Erfolge erzielt werden.

• Auch die Atemwege werden gestärkt.

• Neue Energie wird im Körper aufgebaut.

• Die wichtigste Erkenntnis aber, die in jüngster Zeit durch medizinische Arbeiten und Studien bestätigt wird: Der Extrakt aus dem Olivenblatt hat eine starke antimikrobielle Wirkung gegen die Bakterien Staphylococcus aureus, Aspergillus flavus, Aspergillus parasiticus, Bacillus cereus, Escherichia coli etc.

Eine der Studien hat sogar gezeigt, dass der Extrakt aus dem Olivenblatt binnen 3 Stunden fast alle Bakterien eliminiert hat. Beim Candida albicans dauert es 24 Stunden, bis der Erfolg da ist. Damit ist aber auch der Beweis erbracht, dass der Olivenöl-Extrakt auch gegen Pilzkrankungen erfolgreich eingesetzt werden kann.

Seit kurzem gibt es nun den Olivenblatt-Extrakt hochdosiert auch in Österreich in der Apotheke, und zwar in Form von OLIDOS Kapseln zu je 500 Milligramm.